

IGS: Nur an Details wird noch gefeilt

Es hat viel zusätzliche Arbeit gegeben, für Schulleitung, Lehrkräfte und auch für die Eltern, die bei den Planungen für die Integrierte Gesamtschule (IGS) mitgewirkt haben, aber es hat sich gelohnt: Mit einem modern gestalteten Prospekt und einer Informationsveranstaltung am heutigen Donnerstag tritt die Schule jetzt an die Öffentlichkeit.

Obernkirchen. „Ein Problem mit der Fünfzügigkeit gibt es für uns nicht“, erklärte Rektor Torsten Reinecke unserer Zeitung. Schon jetzt stehe fest, dass man fünf Klassen füllen könne. Die dafür benötigten Räume werden zurzeit in einem Stockwerk nebeneinander eingerichtet. Es gibt ein zusätzliches Zimmer für die Lehrkräfte, die den Eingangsjahrgang der IGS unterrichten werden, und einen Gruppenraum. Der dazu gehörende Flurbereich dient als Kommunikations- und Aufenthaltsbereich. Man habe ein sinnvolles und auch attraktives pädagogisches Konzept erarbeitet und müsse nur noch an Details feilen, ließ der Schulleiter vernehmen. Es geht um die Lehrpläne und um die Schulbücher, die noch ausgesucht werden müssen. Im Rahmen einer mehrtägigen Klausurtagung wurde an dem Leitbild der IGS gearbeitet. Reinecke vermittelte einen Eindruck davon, wie der Stundenplan einer fünften Klasse nach den Sommerferien aussehen könnte. Von 7.45 Uhr bis 8 Uhr gibt es einen offenen Anfang. Zu diesem Zeitpunkt befinden sich bereits Lehrkräfte in den Klassenräumen. Da kann man mit Aufgaben beginnen oder auch Gespräche mit Mitschülern oder Lehrkräften führen. Die Anwesenheitspflicht besteht ab 8 Uhr. Eine halbe Stunde lang können weitere Aufgaben erledigt werden, auch mit Unterstützung der Lehrer oder Mitschüler. Hausaufgaben im herkömmlichen Sinne gibt es nicht mehr. Allerdings werden die Schüler daheim schon mal zum Vokabelheft greifen oder sich gezielt auf eine Klassenarbeit vorbereiten. Der Fachunterricht wird künftig überwiegend in Doppelstunden erteilt. So kann man intensiver in den Stoff eindringen, und es gibt weniger Hektik im Tagesablauf. Die Schüler sollen vermehrt an selbständiges Arbeiten herangeführt werden, unterstrich Reinecke. Deshalb werden sie in den so genannten „Freiarbeitsphasen“ mit Methoden zur Beschaffung, Verarbeitung und Präsentation von Informationen vertraut gemacht. Als Erholungsphasen dienen zwei Pausen von 20 Minuten am Vormittag und eine 50-minütige Mittagspause, in der eine warme Mahlzeit in der Schule eingenommen werden kann. Verbindlichen Nachmittagsunterricht gibt es montags, mittwochs und donnerstags. Am Dienstag stehen frei wählbare Angebote in Form von Arbeitsgemeinschaften an. Der Rektor wies darauf hin, dass es auch eine Integrationsklasse geben wird, in der Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf im Bereich Lernen oder geistiger Entwicklung zusammen mit Schülern ohne Beeinträchtigung unterrichtet werden. Reinecke betonte, dass niemand aufgrund seiner schulischen Leistungen aussortiert werde. Bis zur achten Klasse gibt es keine Noten, sondern nur Beurteilungen über die Lernentwicklung. Ein Nichtversetzen ist nicht mehr möglich, so dass die Klassen von Anbeginn bis zum Abschied nach der 10. Klasse zusammenbleiben. Alle haben auch künftig zwei Lehrkräfte als gleichberechtigte Ansprechpartner. Heute um 19 Uhr sowie am Freitag, 20. März, wird im Forum des Schulzentrums „Am Ochsenbruch“ das IGS-Konzept vorgestellt. sig